



Botte vom Welzheimer Wald

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Ausgabestage: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Illustriertem Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Welzheim 1 M. 5 Pf., im Oberamtsbezirk Welzheim durch Postbezug 1 M. 25 Pf., außerhalb desselben 1 M. 45 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Pettizeile oder deren Raum im Oberamtsbezirk Welzheim 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und Anfrageanzeigen 10 Pf.

Nr. 186.

Welzheim, Samstag den 2. Dezember 1899.

33. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

Welzheim.

Württembergischer Sanitäts-Verein vom roten Kreuz.

Von den im Oberamtsbezirk Welzheim ansässigen Mitglieder des „Württembergischen Sanitäts-Vereins vom roten Kreuz“ werden in den nächsten Tagen die Jahresbeiträge eingezogen werden.

Wir möchten diese Gelegenheit nicht vorübergehen lassen, alle diejenigen, welche sich für die Sanitätsvereinsache interessieren, dem Sanitätsverein aber bis jetzt als Mitglieder nicht beigetreten sind, freundlichst einzuladen, ihren Beitritt bei ihrem Herrn Ortsvorsteher zu erklären und an ihn den Jahresbeitrag zu entrichten.

Als Mitglied des Vereins wird betrachtet, wer sich zu einem jährlichen Beitrag von mindestens 2 M verbindlich macht.

Die Herren Ortsvorsteher werden höflichst ersucht, diese Jahresbeiträge in Empfang zu nehmen und bis zum 20. Dezember mit einem Verzeichnis über die Geber an den Unterzeichneten einzusenden.

Um den Sanitäts-Verein auf der Höhe seiner Aufgaben zu erhalten und ihm zu ermöglichen, im Frieden schon alles so vorzubereiten, daß er, sobald das Vaterland seiner Samariterdienste bedürfen sollte, im Stande wäre, in wirksamer Weise auf den Plan zu treten, ist auf Vermehrung der verfügbaren Mittel des Vereins unermüdet hinzuwirken und wir richten daher auch dieses Jahr an alle Menschenfreunde des Bezirks die herzliche Bitte, die segensreichen Zwecke des Vereins durch zahlreichem Beitritt zu fördern und zu heben.

Den 30. November 1899.

Der Bezirksvertreter des Württembergischen Sanitäts-Vereins vom roten Kreuz.
Waiblinger, Oberamtmann.

Welzheim.

Die diesjährige ordentliche Bezirksversammlung der Norddeutschen Hagelversicherungsgesellschaft für den Jagdkreis findet am **Freitag den 8. Dezember d. J. vormittags 10 Uhr** zu **Crailsheim** im Hotel zum „Lamm“ statt.

Die Bezirksangehörigen, welche bei der genannten Gesellschaft versichert sind, werden auf diese Versammlung aufmerksam gemacht und zur Teilnahme an derselben freundlich eingeladen.

Den 30. November 1899.

H. Oberamt.
Waiblinger.

Welzheim.

An die Ortsvorsteher.

Die Gefangenentransportkostenverzeichnisse pro ult. November 1899 — event. Fehlanzeigen — sind alsbald hierher vorzulegen.
Den 1. Dezember 1899.

H. Oberamt.
Waiblinger.

N. Amtsgericht Welzheim.

Durch Gerichtsbeschluß vom 29. v. Mts. ist die gegen den **Jakob Schläpke**, von Michelau, früher Bauer in Steinenberg D.-M. Schorndorf, derzeit Dienstknecht in Hafelhof Gde. Mfdorf,

vom N. Amtsgericht Schorndorf am 2. Mai 1898 ausgesprochene Entmündigung wegen Verschwendung wieder

aufgehoben

worden.

Den 1. Dezember 1899.

Amtsgerichtschreiber
Kempter.

Aus dem Bezirk und Umgebung.

(Welzheim, 26. Nov. (Eingef.) Der hiesige Kriegerverein hielt heute im Gasthof zur Sonne eine recht gut besuchte außerordentliche Generalversammlung ab, welche hauptsächlich der Beschlußfassung über Anschaffung einer neuen Fahne und der Erinnerung der für die Württemberger so denkwürdigen Tage der großen Zeit 1870: Champigny und Billiers, der Tage, die den Schwaben wohlverdienten Kriegsrühm brachten, gewidmet

war. Nach Eröffnung der Versammlung durch den Vorstand Kamerad Bilfinger leitete der Bezirksobmann Kamerad Gerichtsnotar Hofmann durch eine der Wichtigkeit der Sache entsprechende kurze Ansprache, endigend mit einem beifällig aufgenommenen 3maligen „Hurrah“ auf unsern Landesfürsten, die Verhandlungen ein. Diese hatten das erfreuliche Ergebnis des einstimmigen Beschlusses auf Ersatz der 1875 angeschafften, nun funktionsunfähig gewordenen Fahne durch eine neue. Als Tag der Einweihung der

neuen Fahne wurde der Pfingstmontag (4. Juni) 1900 bestimmt, wobei man davon ausging, daß dieser Tag in mannigfacher Beziehung als der geeignetste erseheine, namentlich insofern die abgängige Fahne ihre Weihe vor 25 Jahren auch am Pfingstmontag (1875) erhielt. Sicher wird man einem schönen Feste entgegensehen dürfen. Dagegen findet heuer eine Christbaumfeier nicht statt. Was den zweiten Hauptgegenstand der Tagung, die Erinnerung an Champigny Billiers, betraf, so hielt Kamerad Lehrer Krauß eine

längere treffliche Ansprache, die in ihrer Zusammensetzung, von der sinnigen Einleitung an bis zum Schluß, warm empfunden wurde und allgemein befriedigte und vielfach den Wunsch hervorbrachte, solche Vorträge noch öfter zu veranstalten. Die Versammlung verlief in bester kameradschaftlicher Weise, so daß jeder der Kameraden frei und offen sich über das schöne einträchtige Beisammensein in freudigster Weise äußern konnte und äußerte. Möge der Kriegerverein fortfahren in dem Bestreben, immer und in jeder Hinsicht ein würdiges Glied des Württ. Kriegerbundes zu bleiben! Zum Schluß soll noch dem mancherseits geäußerten und berechtigten Wunsche hier Ausdruck gegeben werden, es möchten sich auch, wie an den anderen Plätzen des Landes und Reiches, die passiven Vereinsmitglieder, namentlich die Herren Ehrenmitglieder, zahlreicher bei den wichtigeren Vereinsversammlungen einfinden, was die edlen Bestrebungen der Kriegervereine sehr wesentlich zu fördern und auf dieselben impulsiv zu wirken geeignet wäre, denn um zu immer höherer Blüte, zu immer besserem Erfolge in den zu erstrebenden Zielen zu gelangen, ist die Mitwirkung **aller Berufsstände** erforderlich!

(**Welzheim**, 1. Dezember. (Eingef.)) Man hört da und dort etwas abfällige Äußerungen über „Bockbraten“. Daß dieselben teils auf gewisser Voreingenommenheit, teils auf ungeeignete unrichtige Zube- reitungsweise zurückzuführen sind, beweist das gestern im Gasthaus zum Löwen dahier statt- gehabte, zahlreich besuchte Bockessen; denn es war nicht ein „Bockesser“ dabei, der irgend- wie sich abfällig geäußert hätte, im Gegenteil wurde zu wiederholtenmalen u. e. i. n. s. i. m. m. i. g. sich über das vorzügliche, geschmackvolle, reich- liche — u. dabei billige — Bockessen in der anerkanntesten Weise ausgesprochen u. zwar so, daß vielfach die Neuerung laut wurde, daß solch ein Bockessen sogar ein Gansessen übertreffe. Es war alles so vorzüglich zube- reitet, daß selbst der allerwöhnteste gourmand hätte befriedigt sein müssen.

Vom sogenannten „böckeln“ des Bratens war absolut nichts zu bemerken; ob es aber vielleicht sonst nicht etwas „geböckelt“ hat von dem weiter Verarbeiteten, ist nicht näher be- kannt geworden.

Nochmals alle Ehre u. Anerkennung dem Löwen, insbesondere der im Bockbratenzube- reiten die Probe glänzend bestandenen Mutter Löwenwirtin!

— **Welzheim**, 1. Dezbr. Heute früh ist das Haus des Bauern Höfer in Tiefen- m a d bei Kirchentirnberg zum größten Teile abgebrannt, die Entstehungsurache ist noch nicht ermittelt.

Württemberg.

Stuttgart, 27. Nov. In ihrer heutigen Nachmittagsitzung erledigte die Kammer der Abgeordneten den Entwurf eines Gesetzes betr. die Erbschafts- und Schenkungssteuer. Bericht- erstatter war Rembold, welcher in einem ein- leitenden Vortrag den Zweck der Vorlage er- läuterte. Zu einer Debatte gab zunächst Art. 12 Anlaß, wo die Anzeigepflicht geregelt ist, ferner Art. 13 c und d, Art. 27 b. Es wurden fast durchweg die Kommissionsanträge angenommen. In der Endabstimmung wurde der Entwurf mit 74, allen abgegebenen Stimmen angenommen. Die Sitzung schloß um 3/4 Uhr.

Stuttgart, 28. Nov. Die Kammer der Abgeordneten erledigte heute die noch aus- stehenden Artikel des Liegenschaftsumsatzgesetzes. Die Annahme des Antrags Hauptmann zu Art. 6 hätte die Umarbeitung bereits er-

ledigter Artikel notwendig gemacht; die Kommission hat indes in einer neuen Fassung des Art. 8 einen Ausweg gefunden, der ge- stattete, den Beschluß zu Art. 6 rückgängig zu machen und diesen Artikel in der Kommissions- fassung anzunehmen. Dieser Antrag der Kommission zu Art. 8 und 6 war einstimmig gefaßt worden und wurde vom Hause ein- stimmig bestätigt. — Bei den Art. 14—16 (Anzeige- und Austunftspflicht) erklärte Staats- minister der Finanzen v. Zeyer, daß die Regierung gegenüber den einstimmigen An- trägen der Kommission den Entwurf festhalte. Die Kommissionsanträge wurden ohne weitere Debatte angenommen. — Bei der Endab- stimmung wurde der Entwurf mit 81, allen abgegebenen Stimmen angenommen.

Die Sitzung, die um 9 Uhr begonnen hatte, schloß um 1/11 Uhr. — Nächste Sitzung morgen 9 Uhr: Zwangserziehung.

Stuttgart, 29. Nov. Die Kammer der Abgeordneten begann heute die Beratung des Gesetzesentwurfs betr. die Zwangserziehung Minderjähriger. Man trat sofort in die Einzelberatung ein, doch entwickelte sich bei Art. 1 eine ausgedehnte allgemeine Erörterung, die sich hauptsächlich um die von der Kommission über den Entwurf hinaus angebrachten Rautelen, um die Altersgrenze, um die Mitwirkung der Kirche und den konfessionellen Charakter der Zwangserziehung drehte. Mehrere Abänderungs- anträge wurden eingebracht. Es sprachen Referent Frh. v. Sedendorf, Korreferent Dr. Kiene, Prälat v. Schwarzkopf, v. Geß, Schrempf, Prälat v. Weibrecht, Domkapitular Stiegele, Prälat v. Sandberger, Schmidt-Maulbronn, Häfner und Gröber. Sodann wurde die Sitzung aufgehoben. Fortsetzung am Freitag nachm. 3 Uhr.

Stuttgart, 29. Nov. Der König hat den Ministerpräsidenten v. Mittnacht anlässlich seines 50jährigen Beamtenjubiläums seinen aufrichtigsten Glückwunsch durch ein eigen- händiges Schreiben ausgesprochen.

Stuttgart, 29. Nov. Der engere Landesausschuß der Deutschen Partei war gestern versammelt zur Vorbereitung der nächsten Landesversammlung; dieselbe wurde statuten- gemäß auf den 2. Sonntag des Januar nächsten Jahres, 14. Januar, festgesetzt.

Unterföhen, 28. Nov. Ein hiesiger, im 77. Lebensjahr stehender Mann reichte lt. „Zps“ durch die Ortsbehörde für die Arbeiter- versicherung vor einigen Monaten ein Gesuch um Altersrente ein und zwar nicht ohne Er- folg. Am Samstag erhielt er nämlich die Mitteilung von der Württ. Invaliden- und Altersversicherungsanstalt, daß ihm vom 19. Februar 1893 ab eine monatliche Rente von 11 M. 25 Pfg. bewilligt worden sei, sodas er also sofort die respectable Summe von 915 M. 97 Pfg. ausbezahlt erhielt. An Bei- trägen mußte er 43 M. nachbezahlen. Die Freude, welche diesen Mann, seine Ehefrau und sonstige Angehörigen beim Empfang dieser Mitteilung erfüllte, war keine kleine.

Waiblingen, 28. Nov. Kaum sind 8 Tage verfloßen, seitdem die von Dubehand abge- brochenen jungen Bäume zwischen der Halte- stelle Rommelshausen und Waiblingen durch neue ersetzt wurden, und schon wieder wurden in der Nacht zum Montag acht junge Bäume abgebrochen. Leider ist es noch nicht gelungen, die Thäter zu ertwischen.

Tübingen, 28. Nov. Professor Dr. Froberg hat unmittelbar nach der Entauptung des Raubmörders Vogl das Gehirn desselben einer Untersuchung unterzogen. Dieselbe ergab einen vollständig normalen Zustand des Ge- hirns.

Tutlingen, 28. Nov. Letzten Samstag fiel der 47jährige Landjäger Köhlein von

Seitungen in einer Wirtschaft in Gunningen rücklings die Treppe hinunter und verletzte sich derart, daß er andern Tags verschied. Der Unglückliche hinterläßt eine Witwe mit neun Kindern.

Urach, 29. Nov. Bei der gestrigen statt- gehaltenen Ziehung der Uracher Kirchenbau- lotterie sind auf die nachstehenden Nummern die höchsten Gewinne gefallen: Auf Nr. 62398 15,000 M. Nr. 62380 5000 M. Nr. 11372 2000 M. Nr. 46942, 98512 und 67479 je 100 M.

Habensburg, 28. Nov. Dem früheren Güterbesorßer Gründer wurden drei wert- volle Zugpferde vergiftet. Ein drittes, das man zu retten hoffte, verendete gestern. Zwei Knechte, die bei Gründer im Dienst standen, wurden als der That verdächtig verhaftet.

Deutschland.

Berlin, 30. Nov. Die Kreuztg. stellt fest, daß die Munition der Buren englischer Her- kunft ist. Ursprünglich verhandelte Transvaal mit einer großen deutschen Fabrik, die aber von der englischen Konkurrenz unterboten wurde. Der Chef einer dieser Fabriken ist ein Bruder des Kolonialministers Chamberlain.

Wildparkstation, 30. Nov. Das Kaiser- paar und die Prinzen August Wilhelm und Oskar sind heute früh 8 Uhr in Wildpark- station eingetroffen und haben sich nach dem neuen Palais begeben.

Niel, 30. Nov. Die Dampfspinasse des Kreuzers „Vineta“ stieß mit 12 Mann an eine Ankerboie. Die Mannschaft rettete sich, die Pinasse versank.

Offenbach a. M., 28. Nov. In der Kaserne des 2. Bataillons des 168. Infanterie- Regiments brach gestern abend kurz nach 7 Uhr ein Brand aus, der erst gegen 3 Uhr morgens gelöscht werden konnte. Das Feuer hat die Montierungsvorräte der 7., 8. und teilweise auch der 6. Kompagnie vernichtet. Der Schaden übersteigt 100000 M. Die Entstehungsurache des Feuers ist unbekannt.

Bromberg. Ein 14jähriges Dienstmädchen ist hier wegen Mordes verhaftet worden. Am vergangenen Donnerstag starb ganz plötzlich das sechs Wochen alte Kind des Gartenpächters Kriegel. Um 6 Uhr morgens war das Kind noch munter und gesund, und um halb 7 Uhr starb es. Der Arzt erklärte, es sei an Krämpfen gestorben. Am Sonntag Abend nun schrie das anderthalbjährige Kind plötzlich laut auf. Die Eltern eilten nach der Küche, wo das Dienstmädchen Anna Klein mit dem Kinde weilte. Die Eltern sahen, daß die Lippen des Kindes ganz weiß waren, und vermuteten, daß die Klein dem Kinde heißes Wasser zu trinken gegeben habe, was das Mädchen aber bestritt. Die Eltern eilten mit dem Kinde zum Arzt, welcher ein Pulver ver- schrieb. Das Mädchen wurde verhaftet, und es wurde festgestellt, daß es beiden Kindern Scheidewasser zu trinken gegeben hatte, um sie zu töten. Die Klein hat auf der Polizei bereits eingestanden, daß sie mit der Absicht umgegangen sei, die Kinder zu töten; sie habe geglaubt, wenn die Kinder tot seten, werde sie nicht gefaßt. Die Klein stand erst seit dem 11. d. Mts. bei Kriegel im Dienste. Sie hat über die Herrschaft nicht geklagt, sondern eben nur angegeben, es gefalle ihr dort nicht. Das zweite Kind befindet sich auf dem Wege der Besserung. Das Fläschchen mit dem Scheide- wasser ist vorgefunden worden. Wie ferner festgestellt wurde, hat die Klein vorher bei dem Besitzer Brunl in Fuchschwanz gebient. Dort ist während ihrer Dienstzeit auch ein Kind gestorben. Infolgedessen wird nun die Untersuchung auch darauf sich erstrecken, ob

Gefährlich! Der General Soubert hat auf Golentio zurückgegriffen habe. Die 12. Sanjeters hatten gestern das Kommando von Riechhoff, welches von dort traf, mittels Soubert's fuh nach Stuttgart, 28. Nov. (Mochhofmarkt auf 5—5,50 M. per Str. betalliert wurden.

Port Miltoria, 28. Nov. Der Kaiser und die Prinzgen August Wilhelm und Oskar sind heute früh 8 Uhr in Wildparkstation eingetroffen und haben sich nach dem neuen Palais begeben.

Die Dampfspinasse des Kreuzers „Vineta“ stieß mit 12 Mann an eine Ankerboie. Die Mannschaft rettete sich, die Pinasse versank.

In der Kaserne des 2. Bataillons des 168. Infanterie-Regiments brach gestern abend kurz nach 7 Uhr ein Brand aus, der erst gegen 3 Uhr morgens gelöscht werden konnte. Das Feuer hat die Montierungsvorräte der 7., 8. und teilweise auch der 6. Kompagnie vernichtet. Der Schaden übersteigt 100000 M. Die Entstehungsurache des Feuers ist unbekannt.

Ein 14jähriges Dienstmädchen ist hier wegen Mordes verhaftet worden. Am vergangenen Donnerstag starb ganz plötzlich das sechs Wochen alte Kind des Gartenpächters Kriegel. Um 6 Uhr morgens war das Kind noch munter und gesund, und um halb 7 Uhr starb es. Der Arzt erklärte, es sei an Krämpfen gestorben. Am Sonntag Abend nun schrie das anderthalbjährige Kind plötzlich laut auf. Die Eltern eilten nach der Küche, wo das Dienstmädchen Anna Klein mit dem Kinde weilte. Die Eltern sahen, daß die Lippen des Kindes ganz weiß waren, und vermuteten, daß die Klein dem Kinde heißes Wasser zu trinken gegeben habe, was das Mädchen aber bestritt. Die Eltern eilten mit dem Kinde zum Arzt, welcher ein Pulver ver- schrieb. Das Mädchen wurde verhaftet, und es wurde festgestellt, daß es beiden Kindern Scheidewasser zu trinken gegeben hatte, um sie zu töten. Die Klein hat auf der Polizei bereits eingestanden, daß sie mit der Absicht umgegangen sei, die Kinder zu töten; sie habe geglaubt, wenn die Kinder tot seten, werde sie nicht gefaßt. Die Klein stand erst seit dem 11. d. Mts. bei Kriegel im Dienste. Sie hat über die Herrschaft nicht geklagt, sondern eben nur angegeben, es gefalle ihr dort nicht. Das zweite Kind befindet sich auf dem Wege der Besserung. Das Fläschchen mit dem Scheide- wasser ist vorgefunden worden. Wie ferner festgestellt wurde, hat die Klein vorher bei dem Besitzer Brunl in Fuchschwanz gebient. Dort ist während ihrer Dienstzeit auch ein Kind gestorben. Infolgedessen wird nun die Untersuchung auch darauf sich erstrecken, ob

etwa auch dem Tode dieses Kindes die Klein ein Verschulden trifft.

Ausland.

Petersburg, 27. Nov. Längs der Brecker Eisenbahn wüthet ein furchtbarer Sturm im Umkreise von mehr als 100 Meilen. Die Dächer mehrerer Stationsgebäude wurden abgerissen. In Kachinez ist der Zirkus Durow abgebrannt; eine Anzahl dressirter Tiere ist umgekommen.

Moskau, 30. Nov. Der lang vermischte Wismar'sche Segler „Elsa“ ist gekentert und bei Ljung in Finnland angetrieben worden. Die Mannschaft ist zweifellos ertrunken.

— Aus Konstantinopel kommen seit einigen Tagen sehr beunruhigende Mitteilungen über Attentatsversuche auf den Sultan. Die Verhaftungen mehren sich. Die Jungtürken verüben fortgesetzt Erpressungen am Sultan, der von einer krankhaften Furcht vor ihnen befallen ist. Ungeheure Geldnot herrscht im ganzen Lande, und seit dem August beziehen die Soldaten keine Löhne und die Botschafter keinen Gehalt. Infolge der Lohnrückstände der Soldaten, sowie des Streikes der Lieferanten des täglichen Proviants, welche große Forderungen an die Kriegsverwaltungen zu stellen haben, fanden in den letzten Tagen im Corpsbereich von Saloniki meuterische Demonstrationen seitens der Soldaten statt. Hauptsächlich geschah dies in Skutari, Diakovar und Monastr. Die Unruhen konnten nur durch Befriedigung der augenblicklichen Bedürfnisse einstweilen beigelegt werden.

Wien, 30. Nov. Der „N. Fr. Presse“ zufolge beträgt der Mehrbedarf im Budget für 1906 Millionen Gulden, wovon 2 Mill. Gulden auf das Heer und 3 Mill. auf die Marine fallen.

— Das Pariser Blatt „Matin“ erzählt, daß Chamberlains Empfang bei Kaiser Wilhelm zwischen zehn und fünfzehn Minuten gedauert habe. Dagegen sei Chamberlain sieben Viertelstunden mit dem Grafen Bülow und dem Botschafter Hagfeld beisammen gewesen und es seien dabei vier oder fünf Punkte durchgesprochen worden, wo deutsche und englische Interessen sich in absehbarer Zukunft berühren können. Um Lösungen dieser noch lange nicht dringlichen Fragen habe es sich nichtgehandelt. Der Gedankenaustausch habe aber zu beiden Theilen einen befriedigenden Eindruck hinterlassen.

— Die Frfr. Ztg. bringt einen Brief aus Heidelberg in Transvaal, vom 14. Oktober, worin es heißt: Auf einem der Wagen des Eisenbahnzuges, der das Deutsche Korps nach der Grenze von Natal brachte, standen die Worte: „Rache für Samoa“ und auf einem Wagen des französischen Korps war zu lesen: „Fashoda is not forgotten“ (Fashoda ist nicht vergessen). Niemand will hier neutral bleiben. Wenn Transvaal geschlagen wird, so müssen die Engländer annehmen, daß Jedermann mitgezogen hat.

London, 29. Nov. Nach einem amtlichen Telegramm stieß Lord Methuen mit der gesamten Burenmacht am Modder-River zusammen und schlug sie gänzlich.

London, 29. Nov. Ueber das Gefecht bei Graspan wurde dem Reuterschen Bureau aus der Dranjertverstation noch berichtet: Als die Buren aus den Anhöhen von Graspan vertrieben wurden, zogen sie sich in guter Ordnung zurück. Das 9. Lanzerregiment versuchte sie abzuschneiden. Es gelang ihm auch den Feind zu erreichen, doch mußte es sich zurückziehen, da es von einem Hügel aus sehr heftig beschossen wurde. Während des weiteren Rückzugs wurden die Buren, die unter dem Befehl Cronjes standen, mit

Granaten beschossen. Die Verluste dürften sehr schwer sein.

Paris, 29. Nov. Dem „Temps“ wird aus London gemeldet, man schätzt die Verluste des Generals Lord Methuen in dem Gefecht von Modder-River auf 1500 Mann an Toten und Verwundeten, während man die Verluste der Buren im Vergleich mit den englischen sehr gering, und zwar auf 400 Tote und Verwundete berechne. Es bestätigt sich, daß eine große Burenabteilung von Mafeking und Kimberley und wahrscheinlich auch noch andere Burenabteilungen Lord Methuen entgegenrückten. General Cronje befindet sich an der Spitze von 4000 Mann im Anmarsch gegen Lord Methuen. Die letztere Mitteilung ist nicht wahrscheinlich, da Cronje schon bei Graspan die Buren geführt haben soll, also vermutlich auch am Modderflusse zugegen war.

— Nach einer Meldung der „Daily Mail“ aus Sydney ist ein Teil der Lanzenreiter von Neu-Südwaales die in London großartige Ovationen erhielten, als sie nach Südafrika abgingen, in Melbourne eingetroffen. Als ihr Schiff in Kapstadt ankam, wurden ihnen Zeitungen an Bord gebracht, welche das Unglück von Nicholsons Nel und das Gerücht vom Falle Mafekings meldeten. Darauf beschloßen sie, nach Australien weiterzufahren, denn sie hatten gedacht, der Krieg sei nur eine „Exkursion nach Pretoria.“

Der verkehrte Gamsbock.

Humoreske aus den bayrischen Bergen von Josef Maertl.

Nachdruck verboten.

(Schluß.)

„Den Bock hätt'n wir also g'monna“ — murmelte er lachend, während er niederkniete, um die Ausbrecharbeit zu vollenden. Als er damit fertig war, öffnete er den Rucksack und zog eine tote Wildkatze hervor, die er an den Platz des Bockes legte, den letzteren aber schob er freudegrinsend in das grüne Tuch, und dann war er eben so geräuschlos, wie er sich herangeschlichen, wieder im dunklen Tann verschwunden.

Unterdessen hatte Donteßl die ganze Gegend abgesehen, aber kein Laut rührte sich, keine menschliche Seele war zu erblicken und selbst „Baldmann“ sein Hund sah verständnisinnig zu ihm empor, als wollte er sagen: „Wieder nichts, wieder zu spät, die Kerle sind uns abermals entwischt.“

Donteßl suchte wie ein ungarischer Reitersmann, aber unter solchen Umständen konnte er nichts Anderes thun, als wieder umkehren, um seinen Bock nach Hause zu bringen. Für heute war ihm jede Lust an der Jägererei vergangen. In ingrimmiger Stimmung kletterte er an seinen Standort zurück, als auf einmal Baldmann wüthend ausriß und mit einem wahren Wutgeheul auf den Platz stürmte, an dem er vorhin den Bruch des Gamsbockes erhalten.

„Beim Teufel, sollte sich vielleicht gar ein Raubzeug an den Bock gemacht haben?“ dachte sich Donteßl und beschleunigte seine Schritte, er glaubte jedoch vor Schreck umsinken zu müssen, als er sah, daß sein Gamsbock verschwunden war und an dessen Stelle die tote Wildkatze lag.

„Mafez, — mafez!“ — murmelte er „ich hab' doch — ich hab' doch — — o diese elendigen Erzumpfen, diese Banditen! Dös is ja zum Damisch werd'n, wie sie mich zum Best'n halt'n! Sogar die Zauberei hab'n sie mich erfahr'n lassen. Was mach i, was ihua i?“

Rathlos starrte er auf den famosen Um-

tausch, und nun begriff er auch, daß der Schuß in der Tiefe nur ein Lockmittel gewesen war, um ihn von seiner Beute fortzuführen.

„Nix kann i thuan, gar nix“ — rief er, unter unzähligen kernigen Flüchen, vor sich hin. „'s Maul muas i halt'n, sonst werd i noch ausgelacht, und mei Bett hab i verlorn. Aber Ihr sollt mich schon noch kenna lernen, Ihr Spitzbub'n, Ihr elendigen.“

Wüthend schleuderte er die Wildkatze in den Abgrund. Dann lenkte er seine Schritte heimwärts, um seinen Aerger im nächsten Wirtshaus hinabzuspülen.

„Ah, das is ja der neue Herr Förstner“ — schallte ihm eine bekannte Stimme entgegen, als er in die Gaststube trat. Recht schön guar'n Abend wünsch'n wir.“

Der Sprecher war kein Anderer wie der Poltererhans, der mit dem hämisch grinsenden Kramerferdl am Eßtisch saß.

Donteßl that, als hörte er die Worte nicht, sondern setzte sich mit verhaltener Wut an einen anderen Platz.

„Hast leicht gar die Hexerei verspürt heunt, weil Du so grautig bist“ — wandte sich der Poltererhans unbekümmert um die Wut des Ankömmlings, an Donteßl.

Hätten Blitze aus den Augen des Förstners töten können, der Spötter wäre von jenem Augenblicke an nicht mehr unter den Lebenden gewesen.

Aber was wollte er nun machen, der überlistete Jäger?

„Poltererhans“ — sagte er, als die Kellnerin hinaus war, um für ihn Bier herbei zu holen. „I will Dir was sag'n. Ja, i hab heunt die Hexerei g'feh'an, und woas auch, wer mir mein Gamsbock verzaubert hat. Mit Kurzem, i könnt die Hexenmeister anzeig'n, weil i sie kenna — aber i will staß set mit oaner Bedingnis: Poltererhans und Kramerferdl, halter's Maul, sonst werd i oben drei noch ausg'lacht!“

„Und die Wetten, Herr Förstner?“

„Hab i verspielt. Verkauft's den Bock und kauft das Bier — aber koa Wörtl mehr über die Hexerei.“

„Wir danken halt recht schön, Herr Förstner“ — meinte der Kramerferdl mit niederrüchiger Lebenswürdigkeit. „Annamierl“ wandte er sich darauf an die dralle Kellnerin, „der Herr Förstner hat heunt sein Namens-tag, er will was draufgeh'n lass'n. Zwanzig Mafzerl hat er uns versproch'n.“

„Ja, die zahl i“ — stimmte Donteßl bei. „Trinkt auf mei' Gesundheit!“

„Was, Namens-tag habt Ihr heunt?“ — fiel Annamierl verwundert ein. „I hab immer g'moant, Sie heißen Hubertus, Herr Förstner?“

„I hab auch noch an andern Namen,“ brummte Donteßl finster.

„So, dann gratulier' i halt auch recht schön, Herr Förstner“, versetzte das Mädchen mit schalkhaftem Lächeln. „I hab's dem Poltererhans nit glaub'n woll'n wie er gesagt hat, der Herr Förstner wird heunt wahrscheinlich a paar Mafzerl springen lass'n.“

„Ja“, meinte Donteßl ärgerlich, „dem kannst Du Alles glaub'n, dös i a halber Prophet, und 's Zaubern versteht er wie koa Zwoater.“ Hastig stürzte er das kühlende Getränk hinunter, zahlte die verlorene Wette und verließ mit einem trummigen „Guaten Abend!“ das Bergwirthshaus.

Wie verlaudet, hat sich das „Namens-tags-kind“ dort eine ganze Zeit über nicht mehr sehen lassen.

— E n d e . —

Rondon, 28. Nov. Das amtliche Blatt macht bekannt, daß Kaiser Wilhelm zum Ehrenritter des Großkreuzes des Ritters Ordens ernannt wurde.
Gasthaus, 30. Nov. Die Zeitung vom 29. Nov. hat General Souberbott auf Seiten der Victoria übermittelte der Kaiser dem Kaiserin zur hohen-11/2 Uhr nachmittags hier ein. Der Herrgog beim Nordbahnhof) Seite wurden angeführt: 1 Baggon aus Frankreich, 1 aus Holland, 3 aus Italien, welche zu 5-5,50 Mk per Reiner befristet wurden.
Frankreich, zusammen 2

Welzheim.
Einen 1/4 Jahre alten schönen
Farren
Simmenth. Gelbscheck,
setzt dem Verkauf aus
Ablerwirt Hinderer.
Für Zulassungsschein wird ga-
rantiert.

2 gute
Zugpferde
sind samt Geschirr
krankheitshalber billig zu ver-
kaufen. Wo, sagt die Exped.

Junges fettes
Ruhfleisch
sowie Eingeschlacht
empfehlen
Mehger Schule.

300 Mark
werden gegen gute Bürg-
schaft aufzunehmen gesucht.
Näheres b. d. Red.

Welzheim.
Gegen gefehliche Sicherheit
sind bis 1. Januar 1900

1000 Mk.
auszuleihen. Wer, sagt
Die Redaktion.

Anerkannt gutes
billiges & bequemes
**Wasch- &
Reinigungsmittel**
ist Diemer's
verbessertes
**Juno-
Seifenpulver**
Marke: „WASCHBÄR“



Zu haben in allen besseren Handlungen.
Alleiniger Fabrikant
A. DIEMER, Schwab. Hall.

Unterleibchen,
Unterhosen,
Jagdwesten,
Handschuh,
empfehlen sehr billig
Heinr. Aug. Bilsfinger.

Colossaler
Erfolg für **Schweine-
Züchter.** Man mache einen Ver-
such mit Geo Doekers Mast- u.
Fresspulver u. verlange Prospekt.
Zu haben in Welzheim in der
Apothek. Pr. Schachtel 50 Pf.
Wechselformulare
sind vorrätig in der Buchdr. ds. Bl.

Welzheim.
Zur Gemeinderatswahl.
Bei der am Montag den 11. Dezember d. J. hier
stattfindenden
Gemeinderatswahl

werden 5 Mitglieder neu gewählt und schlagen wir folgende tüchtige
Männer vor:

1. Friedr. Schallennmüller, seith. Gmdrt.
2. Joh. Hofmann, Gutmacher, seith. Gmdrt.
3. Karl Nisi, Seiler.
4. Mich. Krauß, fröh. Köfleswirt.
5. Gottl. Klent, Eckartsweiler, seith. Gmdrt.

Wir ersuchen unsere Mitbürger, am Wahltage nur für obige
Männer ihre Stimme abzugeben.

Viele Wähler.
Pfahlbrunn.
Gemeinderatswahl.

Zu der bevorstehenden Gemeinderatswahl schlagen wir
für den Bezirk Buchengehren, Mittelweiler u. Voggenberg
Johannes Klink von Mittelweiler
vor. **Viele Wähler.**

Weg-Sperre.
Der Verbindungsweg im Boggenwald bis an den Ort Boggen-
berg kann in den nächsten 14 Tagen nicht befahren werden.
Pfahlbrunn, 28. November 1899.
Schultheißenamt:
Mößner.

Ziehung am 12. Dezbr. 1899.
Möckmühler Geld-Lotterie
zur Wiederherstellung der abgebr. Stadtkirche.
Hauptgewinne 15 000, 5000 Mk. u.
zus. 1237 Geldgewinne mit 40 000 Mk.
Lose à 1 Mk., 13 Lose für 12 Mk., Porto und Liste
25 H empfehlen die
Generalagentur Eberhard Fezer in Stuttgart,
sowie Hdy. Aug. Bilsfinger in Welzheim.

**Damenkleider =
Stoffe =**
Größtes Lager in schwarz und farbig;
Damentuche
Crepe und Cheviot
Eine Partie Loden per Meter 80 Pf.
sehr preiswürdig empfiehlt
Heinr. Aug. Bilsfinger.

Pension Cheurer-Ruoff, Heilbronn
am Neckar.
Aufnahme von Frauenarbeitschülerinnen.
Gründl. wissenschaftl. sprachl. u. musikal. Ausbildung.
Nutzg. im Haushalt. Vorzügl. Referenzen.

Gausmannsweiler.
Unterzeichneter hat ein älteres
gut erhaltenes

**Tafel-
Blavier**
um billigen Preis zu verkaufen
Ellinger.

Welzheim.
Feinstes
Adhäsionsfett
für Treibriemen
la. Maschinöl
empfehlen billigt
F. Nisi, Seiler.

Nur dieser acht
mit dieser Schutzmarke
Alethee-Bonbons
von Ad. Winkler
Feuerbach-
Stuttgart
Als
bestes
Linde-
rungsmittel
bei Katarrh,
Kusten, Heiser-
keit u. dgl. bekannt
und empfohlen von
Herrn Hofrat Dr.
H. Spindler, Stuttgart.
In Pak. à 10, 20 u. 40 Pf.
Zu haben bei:
Alb. Zweigle,
Welzheim.

Adlerpfeifen
sind und n. n. ibdie besten Ge-
sundheitspfeifen. Soblecht Wechsel,
lang M 4.—, halbl. M 3.60, kurz
M 2.25. Ahorn, lang M 3.— u.
f. w. Ausführliche Preisliste mit
Abtbl. u. vielen Zeugniß umsonst.
Eugen Drumme & Cie.,
Adlerpfeifen-Fabrik,
Gummersbach, Rheinprovinz.

Stuttgart.
Neues Tagblatt
und
General-Anzeiger für Stuttgart
und Württemberg.
Abonnements: M 2.80. Annoncen: 20 Pfg. die
vierteljährlich kleinspalt. Zeile
Verbreitetstes Blatt Württembergs
Wirksamstes Insertions-Organ
* Für alle Branchen. *
37.000
tägliche Auflage

EYACH
Sprudel ist das beste
Tafelwasser,
so stets frischer Füllung zu haben bei
Eugen Hess in Schorndorf.

Bruchhocolade,
per Pfund 85 Pfg.
Suchard-Cacao,
per Dose 60 Pfg.
empfehlen in prima Ware
Matth. Klent.